



I.

Schreiben

an meinen Herrn Schwiegervater.

Endlich ist es mir, Gott Lob! gelungen, meine Frau hat ihre Puppen fortgeschickt, und diese Veränderung macht ihrer Erziehung noch die meiste Ehre. Das Kammermädchen hat die Gelegenheit dazu gegeben. Sie und meine Frau waren des Nachmittags spazieren, oder wie sie es nennen, philosophiren gewesen, und erstere war bei ihrer Wiederkunft mit einem Absatze ein klein wenig in die Mistpfütze gerathen. Ich stand eben vor der Thür, aber ohne bemerkt zu werden, und da gieng es nun an ein erzehlen, an ein lachen, und an ein leben, das fast eine Stunde währete; alles über die kleine Geschichte von dem Fuße und der Mistgrube. Meine Frau erzeigte sich mit, und es war nicht anders, als wenn die Kinder einen Vogel gefangen hätten. Ich trat endlich heran und sagte: Es thut mir leid! aber Louise, die Kuh blökt so sehr; will sie nicht einmal zusehen, was ihr fehlt? Das wäre eine artige Commission. sagte das schnäppische Mädchen, und fragte mich, ob ich wohl jemals eine Dame mit einer Kapriole und einer Saloppe im Kuhstalle gesehen hätte? Ich schwieg, und dachte, es ist noch nicht Zeit. Wie aber das Kammermädchen eine eigne Tafel verlangte, und die kleine Magd, welche ihr zur

Mös patr. Phant. I. Th. II Auf

Aufwartung ist, nicht mit der Viehmagd essen wollte: so nahm ich endlich Gelegenheit, mit meiner jungen Frau darüber im Ernst zu philosophiren. Die heutige Erziehung der Töchter, bemerkte ich, ist zwar wirklich sehr gut: man giebt ihnen feinere Sitten, Geschmack und Verstand; allein es ist auch eine nothwendige Folge davon, daß die Haut auf der Zunge feiner, die Hände weicher, und alle Sinnen schwächer werden, als sich jene Fähigkeiten vermehren. Es ist eine sehr wahrscheinliche Folge, daß der Verstand, welcher die Wissenschaften fennt und liebet, sich ungern mit Erfahrungen in der Küche abgeben werde; und endlich muß diejenige Tochter schon einen sehr großen Grad von Vernunft besitzen, welche bey einem feinen Geschmack und einer vorzüglichen Einsicht ihre edlern und zärtlichen Glieder nicht in alle die krausen, gehackten, gezierten, frisirten und namenlosen Hüllen kleiden soll, wodurch jezt so viele zu einer ordentlichen Hausarbeit ungeschickt werden. Wann eine Person von vornehmen Stande sich dergleichen erlaubt, so denkt man endlich, sie sey zum Müßiggange privilegirt; und die vornehmen Haushaltungen würden schon so lange mit Unordnung geführt, daß man es geschehen lassen müsse. Bey Menschen Gedanken hat man wenigstens kein Exempel, daß in einer adlichen Haushaltung etwas beträchtliches erübrigt worden. Allein wenn der zweyte Rang dem ersten; der dritte dem zweyten; und der vierte dem dritten in dieser komischen Rolle folgt: so muß die davon abhängende Haushaltung zuletzt jene Wendung auch nehmen, und wir werden in einem frisirten Hemde unsere Pacht verlaufen müssen. Jezt, mein liebes Weib, kannst du noch die Ehre haben, ein Original zu werden; du kannst dich freiwillig herablassen, und alle die Entoillage, alle diese grosse: Beaute, und diesen verz
damms

daminten Marly, welcher dem gemeinen Besten jezt hundert tausend Hände stiehlt, mit einer schicklichern Kleidung vertauschen, ohne darüber roth werden zu dürfen. Gott hat uns Mittel gegeben; daher können wir es mit Anstand thun. Wir können keinen glücklichern Gebrauch von unserm Vermögen machen, als wenn wir die schwachen Töchter, welchen nichts als ein großes Exempel fehlet, vor der Versuchung bewahren in gleiche Ausschweifung zu fallen. Die Mütter werden dich preisen, und die Väter mit Vergnügen auf ihre Kinder sehen, wenn sie solche nicht mehr als kostbare Pierpuppen betrachten dürfen; und wie zärtlich, wie aufrichtig wird dir das minder beglückte aber auch ehrgeizige Mädchen danken, welches sich jezt, da es ihm an dem Vermögen zu so vielen überflüssigen Nothwendigkeiten fehlet, entweder versteckt, oder für eine neue Frisur ihre Unschuld aufopfert. Alle unsere jetzigen Moden haben blos das Verdienst des wunderbaren, des ausschweifenden und des kostbaren. Sie tragen nichts zur Erhöhung deiner Reizungen bey. Diese werden vielmehr nur versteckt, beladen, und auf eine recht gothische Art verziert. Neuigkeit und Einbildung haben zwar ihre Rechte; und ich verlange nicht, daß du diese verleugnen mögest. Allein hebe dich einmal aus dem Schwarm so vieler verdienstlosen Affen; erweitere deine Einbildung, und erwege, ob nicht eine heroische Verachtung aller Modesclaven etwas eben so neues, und eben so reizendes für deine Einbildung seyn werde, als alles, was dein Kammermädchen mit einem diebischen Blicke der Hofdame entwenden kann? Es ist jezt die Mode *a la grecque* zu seyn; und diese sollte in der edelsten Ausbildung des menschlichen Körpers bestehen

Ich weiß nicht, wie mir dieses alles in einem Odem vom Herzen fiel, und woher meine kleine Frau die Gedult nahm, diesen lehrenden Ton zu ertragen. Inzwischen muß ich ihr zum Ruhm bekennen, daß sie mir in allem Beyfall gab; und kaum waren acht Tage verflossen, so kam sie auf einmal mit den Worten in die Stube getreten: Nun sieh mich a la grecque. Nie hatte ich sie so reizend gesehen. Eine allerliebste Baurenmüge bedeckte ihr schönes Haar, das ohne Kunst aufgemacht war, und sich nur so weit sehen ließ, als man es gerne siehet. Durch ein Camisol mit kurzen Schößen drückte sich der schönste Wuchs und noch etwas mehrers aus. Die Ärmel an demselben giengen nicht weiter als bis an den Ellenbogen: und waren frey von dem dreyfachen Geschleppe, wodurch sie vordem immer gehindert wurde, einem hungerigen Manne einen guten Bissen mit eigener Hand vorzulegen. Ein netter und hübscher Rock schien mit einigem Unwillen den feinsten Fuß zu verrathen, den ein weißer Strumpf und ein schwarzer Schuh weit gelenker zeigte, als vorhin, da er mit Stof und Band beschweret und an ein grosses Geschleppe gefesselt war. Kaum hatte sie meinen Beyfall aus meinen entzückten Blicken gelesen: so führte sie mich in die Küche, wo die frische Butter bereit stand, welche sie izt mit eigner Hand wusch; während Zeit ihr junger schlanker Körper in jeder Bewegung eine neue Reizung zeigte. Ihr ganzes Gesicht schien sich verändert zu haben. Denn anstatt, daß sie vorhin zu ihrer Darmeuse a la Tching-Tchang (fy *), eine Haut, wie

*) Diese neue Chinesische Art von Dormeusen ist oben mit einer Springfeder, die, wenn man die Stirn kraus zieht, beyde Flügel vorn zusammen schlägt. Da die Chinesischen Cammerjungfern die ganze Ingenieur-Kunst verstehen, und sowol die Angriffs- als Bertheidigungs-Anstalten eines jeden Kopfs beurtheilen

wie Fels, Milch, und ein paar unreifer Augen gebrauchte: so war sie jetzt nichts denn Feuer und Leben; und wie wir auf den Acker giengen, konnte sie Beine und Hände gebrauchen, da vorher jede Furche für sie ein fürchterlicher Graben, und jeder Steig ein Riesengebürge war.

Seitdem haben wir nun unsern neuen Plan noch mit mehrer Ueberlegung ausgearbeitet. Das Cammer-Mezgige, welches sonst von acht Uhr bis um 10 des Morgens währte, ist völlig abgeschafft; und so wie sie aufsteht, ist sie in ihrer kurzen Kleidung gepuht. Das große Neglige, womit sie sonst bey Tische erschien, wird im Hause gar nicht mehr getragen; und also auch des Nachmittags nicht zum drittenmal verändert, wie sonst geschah, wenn etwan ein Besuch vermuthet wurde. Des Abends aber fällt der Nacht-Tisch von selbst weg, indem keine tausend Nadeln ausziehen, und keine hundert kostbare Kleinigkeiten wegzukramen sind. Durch diese Umstände gewinnet sie täglich ein plus von acht Stunden in ihrem würllichen Leben; welche, da sie nun zum Besten unsrer Haushaltung angewandt werden, mich nicht allein vor Schaden bewahren, sondern auch durch Gottes Segen in den Stand setzen werden, ein ehrlicher Mann zu bleiben. Das Cammermädgen haben wir in ihrem größten Staat, in unsrer besten Gutsche, nach der Stadt zurückgeschickt; und meine Frau und ich haben die Dame zu Pferde begleitet. Denn sie reitet nun auch, und dies ist ein nützliches Vergnügen, das den Körper stärkt, und den Muth des Geistes unterhält, welchen eine Landhaltung erfordert.

Wenn wir einen Besuch erhalten: so empfängt ihn meine Frau in ihrer jetzt gewöhnlichen Kleidung, mit

A 3

einem

theilen und dirigiren müssen: so sind dergleichen große Erfindungen in diesem Lande sehr gemein.

6 Schreiben an meinen Herrn Schwiegervater.

einem so heroischen Anstande, daß ein jeder ihre großmüthige Verleugnung bewundert. Da ihrem Anzuge an Reinlichkeit und edler Schönheit nichts fehlet: so kann sie sich darinn zeigen, ohne den Wohlstand zu verletzen; und unsre Denkungsart ist so bekannt, daß wir keine üble Auslegung befürchten dürfen. Im übrigen aber können Sie versichert seyn, daß die Gesellschaft gerne bey uns ist; indem dem Munterkeit und Gefälligkeit sich über alles verbreiten, und das, was wir unsern Freunden vorsehen, durch die Aufmerksamkeit meiner Frau merklich verschönert wird.

Versuchen Sie es, und kommen zu uns. Die Schnurre, welche Sie Wissenschaft heißen, und dem schönen Geschlecht ehedem anpriesen, ist bey uns ordentlich zum Gelächter geworden. Die Arbeit, dieser Fluch, womit Gott das menschliche Geschlecht segnete, giebt uns wahres und dauerhaftes Vergnügen; und wir lesen ausser der letzten Abendstunde nicht leicht ein Buch; indem wir einmal überzeugt sind, daß der Mensch nicht zum Schreiben und Lesen, sondern zum Säen und Pflanzen geboren sey; und daß derjenige, welcher sich beständig damit beschäftigt, entweder keine gesunde Seele, oder sehr viele lange Weile haben müsse. Die Quelle alles wahren Vergnügens ist Arbeit. Aus dieser kommt Hunger, Durst, und Verlangen nach Ruhe. Und wer diese drey Bedürfnisse recht empfindet, kennet Wollust.

Leben Sie wohl, und besuchen uns bald.
